

# Presse- mitteilung



Kaninchenschutz e.V.  
HELFEN mit HERZ!

---

Kaninchenschutz e.V. | Postfach 14 51 | 65222 Taunusstein | Fax: 0651-360890099  
[www.kaninchenschutz.de](http://www.kaninchenschutz.de) | [info@kaninchenschutz.de](mailto:info@kaninchenschutz.de)

---

## **Warum Kaninchen auch im Winter draußen bleiben wollen**

Zum Herbst hin ergibt sich bei vielen Kaninchenhaltern die Frage: Ist meinen Kaninchen jetzt nicht langsam zu kalt draußen? Wir möchten gerne mit dem Irrglauben, dass Kaninchen im Winter hinein in die warme Wohnung geholt werden müssen, aufräumen und vor Allem Neukaninchenhalter ermutigen, ihren Kaninchen ein winterfestes Außenquartier zu schaffen.

Zunächst sollte man wissen, dass Kaninchen sehr kälteunempfindliche Tiere sind. Anders sieht es aus mit Hitze und Heizungsluft. Die ungefähre Wohlfühltemperatur von Kaninchen liegt bei angenehm kühlen 10 Grad – der ungefähren durchschnittlichen Herbsttemperatur. Dies heißt aber nicht, dass sich unsere Langohren bei Minustemperaturen nicht auch zu helfen wissen.

Unsere gesunden Kaninchen bekommen, sobald die Tage kürzer und die Temperaturen kühler werden, einen dichten und wärmenden Winterpelz. Die Bildung von Winter- und Sommerfell richtet sich vor Allem nach der Tageslichtlänge, also danach, wie lange es hell ist und nur sekundär nach der Temperatur.

Aufgrund der so stark von der Umgebung abhängigen Winterfellbildung ist es nicht nur wichtig, die Tiere ab Herbst nicht mehr zwischendurch in die deutlich wärmere Wohnung zu bringen - genau so muss auch bedacht werden, dass die Tiere dann nicht mehr dauerhaft nach draußen gesetzt werden können, wenn sie vorher drinnen gelebt haben.

Ohne den dickeren Winterpelz, der einige Zeit braucht, um sich auszubilden, sind Temperaturen unter 10° für die Tiere nur schwer auszuhalten. Deshalb sollten Kaninchen, sobald die Temperaturen in der Nacht geringer werden, nicht mehr in dauerhafte Außenhaltung gesetzt wird.

Ideal ist es, die Tiere im Frühling, wenn die Temperatur wärmer und die Tage länger werden, nach draußen zu setzen, damit sie viel Zeit haben, sich an die Bedingungen anzupassen.

# Presse- mitteilung



Kaninchenschutz e.V.  
HELFEN mit HERZ!

---

Kaninchenschutz e.V. | Postfach 14 51 | 65222 Taunusstein | Fax: 0651-360890099  
[www.kaninchenschutz.de](http://www.kaninchenschutz.de) | [info@kaninchenschutz.de](mailto:info@kaninchenschutz.de)

---

Gesunde Kaninchen können somit das ganze Jahr über draußen gehalten werden.

Voraussetzung dafür ist, dass ein gut gesichertes Außengehege mit ausreichend Platz (mindestens 2-3 m<sup>2</sup> pro Tier) vorhanden ist. Zwar laufen sich Kaninchen im Winter nicht – wie oft gehört – warm, allerdings benötigen sie auch im Winter und vor allem wenn sie in der kalten Jahreszeit eventuell weniger Auslauf bekommen ihren Platz, um sich zu bewegen und auszutoben.

Der Sicherung des Geheges muss im Winter eine noch wichtigere Bedeutung beigemessen werden, als im Sommer. Dies liegt darin begründet, dass Raubtiere im Winter weniger Beutetiere finden, somit oft hungrig sind und im Zuge dessen auch mutiger werden, was das Eindringen in ein Kaninchengehege angeht.

Wichtig ist es weiterhin eine bzw. mehrere Schutzhütten zur Verfügung zu stellen. Diese sollten zu einer saugfähigen Einstreu zusätzlich dick mit Stroh und gegebenenfalls Heu eingestreut sein, damit die Kaninchen sich „einkuscheln“ können. Manche Kaninchen nutzen solch eine angebotene Schutzmöglichkeit nicht und sitzen z.B. lieber auf dem Dach einer solchen Hütte, aber vorhanden sein sollte dieser wind- und regengeschützte Rückzugsort in jedem Fall.

Die ideale Größe sollte individuell nach den vorhandenen Kaninchen ausgewählt werden. In einer zu großen Schutzhütte kann erzeugte Wärme schlechter gehalten werden, eine zu kleine Hütte wird kaum ein Kaninchen nutzen.

Wirklich wichtig ist lediglich, dass es im Gehege trockene und windgeschützte Plätze gibt. Wie diese im Einzelnen ausgestaltet werden, kann der Halter an seine Kaninchen anpassen.

Kaninchen sind sehr reviertreue Tiere – schon alleine deshalb ist es zu empfehlen die Tiere nicht zweimal im Jahr einem Revierwechsel zu unterziehen. Am stressfreiesten ist es für sie, das ganze Jahr über im gewohnten Gehege bleiben zu können.

# Presse- mitteilung



Kaninchenschutz e.V.  
HELFEN mit HERZ!

---

Kaninchenschutz e.V. | Postfach 14 51 | 65222 Taunusstein | Fax: 0651-360890099  
[www.kaninchenschutz.de](http://www.kaninchenschutz.de) | [info@kaninchenschutz.de](mailto:info@kaninchenschutz.de)

---

Chronisch kranke Kaninchen sollten nach ihrem Allgemeinzustand beurteilt werden und demnach entschieden werden, ob diese draußen überwintern können oder besser für die Innenhaltung geeignet sind. Zu Kaninchen, die nicht draußen überwintern sollten zählen z.B. sich dauerhaft einnässende oder (z.B. aufgrund von EC) stark in der Fortbewegung eingeschränkte Tiere. Dagegen tut Kaninchen mit z.B. Herzproblemen oder Kaninchenschupfen die frische Luft genauso gut, wie ihren gesunden Artgenossen. Schnupfenkaninchen kommen zudem noch weniger gut mit trockener Heizungsluft zurecht als gesunde Tiere. Auch Kaninchen mit Handicaps wie Blindheit oder Taubheit können den Winter im Außengehege verbringen. Wichtig ist hierbei, dass die Einrichtung sich auch im Winter nicht verändert, damit gerade blinde Kaninchen nicht die Orientierung verlieren und sich dann gegebenenfalls verletzen.

Was die Fütterung angeht, sollten die Kaninchen so lange wie es möglich ist, mit frischem Grün von draußen gefüttert werden. Wenn Gräser und Kräuter langsam schlechter verfügbar werden, kann man immergrüne Pflanzen wie z.B. Brombeere, Himbeere und auch Nadelbäume verfüttern. Die Gerbsäuren in den erstgenannten und die ätherischen Öle in Nadelbaumästen tun Verdauung und Atemwegen gut. Fast alle Nadelbäume sind fütterbar, sie dürfen nur keinesfalls mit der giftigen Eibe verwechselt werden. Diese darf nicht verfüttert werden. Brombeeren und Himbeeren können mitsamt Stacheln ins Gehege gegeben werden, die Kaninchen kommen damit ohne Probleme zurecht.

Wer im Winter nur die Möglichkeit hat, ausschließlich Gemüse zu füttern, kann die Ration sinnvoll mit Trockenkräutern oder einem Strukturmüsli ergänzen. Dabei ist auf einen möglichst ausgeglichenen Calcium-Phosphor-Gehalt (max. 2:1) zu achten. Sämereien wie Sonnenblumenkerne, Kürbiskerne oder auch Getreide wie Haferflocken sind gute Energielieferanten, sollten aber nur sparsam gefüttert werden, da sie einen sehr hohen Phosphorgehalt aufweisen.

# Presse- mitteilung



Kaninchenschutz e.V.  
HELFEN mit HERZ!

---

Kaninchenschutz e.V. | Postfach 14 51 | 65222 Taunusstein | Fax: 0651-360890099  
[www.kaninchenschutz.de](http://www.kaninchenschutz.de) | [info@kaninchenschutz.de](mailto:info@kaninchenschutz.de)

---

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass jedes gesunde und auch chronisch kranke Kaninchen, das nicht massiv eingeschränkt ist, den Winter in einem gut gesicherten und mit ausreichend wettergeschützten Unterschlüpfen versehenen Außengehege verbringen kann.

Weitere Informationen finden Kanincheninteressierte auf der Internetseite des Kaninchenschutz e.V., [www.kaninchenschutz.de](http://www.kaninchenschutz.de).

Der Ratgeber *Was Kaninchen wollen* und die Broschüre *Besser wohnen für Kaninchen* mit vielen weiteren Beispielen für den Gehegebau können hier ebenfalls erworben werden.